

Herford



Grünkohl vom Wochenmarkt

HERFORD (HK) Im Herbst spielt traditionell das beliebte Wintergemüse Grünkohl eine besondere Rolle. Auch in der Herforder Markthalle und auf dem Wochenmarkt gibt es Grünkohl-Angebote.

Am kommenden Samstag, 28. November, verkauft Heinz Kleine von der Patisserie Kleine das Herbstgericht zum Mitnehmen auf dem Wochenmarkt. Das Gericht besteht aus einer Portion Grünkohl, Kartoffeln und Kohlwurst zum Preis von 9,90 Euro. Das Angebot gilt, solange der Vorrat reicht. Auch digital bietet die Markthalle Inhalte zum Thema Grünkohl an. Auf der Homepage der Markthalle Herford (www.markthalle-herford.de) und den Social-Media-Kanälen auf Instagram und Facebook finden Interessierte ein Kurzvideo für ein besonderes Rezept: Grünkohl-Bruschetta.

Neuer Paketshop in der Rennstraße

HERFORD (HK) Die Deutsche Post hat einen neuen DHL-Paketshop in Herford eingerichtet. Im Kiosk Polat, Rennstraße 40, können Kunden postalische Dienstleistungen in Anspruch nehmen, heißt es in einer Mitteilung der Post. Der neue Paketshop bietet die Annahme von frankierten Päckchen, Paketen und Retouren. Die Öffnungszeiten sind: montags bis samstags von 10 bis 24 Uhr; sonntags von 0 bis 24 Uhr.

Neu im Programm ist eine Fahrt nach Grömitz – Angebote im Internet

Kirchenkreis bietet Freizeiten an

Von Annika Tismer

HERFORD (HK) Seine Ferien gemeinsam mit anderen und an einem spannenden Ort verbringen, ist in diesem Jahr kaum möglich gewesen. Umso optimistischer möchte die evangelische Jugend im Kirchenkreis Herford auf das Jahr 2021 schauen. Viele abwechslungsreiche Freizeiten sollen wieder Ferien in der Gemeinschaft ermöglichen.

Italien, Kroatien, die Slo-

wakei oder deutsche Ziele wie Grömitz und Rödingerhäuser stehen deshalb bei den JuKi-Reisen 2021 auf dem Programm. Schon jetzt sind alle Reiseziele für Kinder, Jugendliche und ganz neu auch für Familien auf der entsprechenden Webseite zu finden, in diesen Tagen werden zudem die Kataloge mit allen Angeboten in Gemeindehäusern oder Kirchen ausgelegt.

„Anmeldungen werden dann wie gewohnt ab dem

ersten Adventswochenende entgegengenommen“, sagt Michael Finzel vom Amt für Jugendarbeit des Kirchenkreises Herford.

Dass die Vorbereitungen und Planungen dieses Jahr unter anderen Bedingungen stattfinden, als sonst, weiß auch er. „Natürlich weiß gerade niemand, was im kommenden Sommer ist. Aber wir sind zuversichtlich, dass wir unsere Reisen wieder anbieten und vielen Teilnehmern eine tolle Zeit er-

möglichen können“, sagt er. Erfahrungen, auch mit der Einhaltung der aktuellen Hygienemaßnahmen, konnten dabei bereits in den vergangenen Herbstferien gesammelt werden. „Hier konnten wir einige Angebote umsetzen, auch das stimmt uns sehr positiv“, erklärt er. „Außerdem sind uns die Freizeiten für alle Beteiligten so wichtig, dass wir auf jeden Fall versuchen wollen, sie umzusetzen.“

Teams aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern stecken deshalb bereits in den ersten Planungen, um allen Teilnehmern unvergessliche Tage in Schweden, Frankreich oder den Niederlanden sowie an vielen anderen Orten in Europa zu ermöglichen. Sowohl in den Oster-, als auch in den Sommer- und Herbstferien wird es Angebote geben.

Ganz neu im Programm ist dabei eine Familienfreizeit in Grömitz in den Sommerferien. Nach einer Pause wieder im Programm ist die Segelfreizeit in den Niederlanden. „Eigentlich dürfte für jeden Geschmack etwas dabei sein“, sagt Finzel.

Weitere Informationen zu den Angeboten gibt es auch im Internet:

www.juki-reisen.de

Im Neubaugebiet Zum Flachsland in Löhne-Gohfeld haben Experten bei Ausgrabungen auch eine alte Hofstelle entdeckt

Archäologen finden Gefäße aus Römerzeit

LÖHNE-GOHELD (WB) Archäologen haben unter Fachaufsicht des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) auf einem Baugrund an der Straße Zum Flachsland in Gohfeld Funde aus dem hohen Mittelalter gemacht.

Bevor der Neubau von Einfamilienhäusern und einem Mehrfamilienhaus beginnt, wollten die Fachleute den Boden untersuchen, weil sie wussten, dass sich das Neubaugebiet im möglichen Einzugsbereich einer Siedlung aus der Eisenzeit befindet (diese Zeitung berichtete). Das Ergebnis: Menschen siedelten hier sowohl im hohen Mittelalter als auch bereits in der Römischen Kaiserzeit.

Archäologinnen der Fachfirma, die mit den Ausgrabungen betraut ist, konnten bereits ganz knapp unter der Oberfläche Reste von verstreut liegenden Gruben entdecken. Keramikfunde beweisen, dass die Gruben im hohen Mittelalter angelegt wurden.

„Unsere Suchschnitten zeigten, dass im östlichen Teil des Baugebietes mit einer weiteren Ausdehnung der Siedlungsspuren zu rechnen war. Daher wurde hier der Mutterboden weiter abgetragen, um die Gesamtbefundlage einschätzen und dokumentieren zu können“, berichtet Grabungsleiter Sebastian Düvel. „Dadurch konnten wir mehrere Pfostenreihen feststellen, die zu mindestens drei Gebäuden von mindestens zwei Hof-



Die Luftaufnahme verdeutlicht die Dimensionen der Grabungsfläche im Neubaugebiet an der Straße Zum Flachsland in Gohfeld. Foto: archaefirm/S. Düvel

stellen gehörten“, so Düvel weiter. Die Verteilung der Befunde zeigt dabei, dass hier der südwestliche Grenzbereich einer Besiedlung erfasst wurde, die sich weiter nach Norden fortgesetzt haben dürfte.

„Die aktuelle Fundstelle in Gohfeld ist von besonderer Bedeutung, weil sie erstmals eine archäologische

Verbindung zu der im Jahr 933 schriftlich erwähnten Ansiedlung Jolenbeke herstellt, also zur Siedlungsgeschichte des früheren Gohfelder Ortsteils Jöllenbeck, in dem das Grabungsareal liegt“, erläutert Dr. Sven Spioning, Leiter der Außenstelle Bielefeld der LWL-Archäologie für Westfalen.

„Da zum alten Jöllenbeck

die urkundlich erstmals im Jahr 1035 genannte Simeonkirche gehörte, wissen wir auch, wo die in den Hofstellen am Flachsland lebenden Menschen vor gut 1000 Jahren zum Gottesdienst gingen“, führt Spioning aus.

Nun sind, bevor die Arbeiten am Ende der Woche abgeschlossen sein werden, noch Spuren deutlich älterer



Überraschend tauchten in einer Grube zwei fast vollständig erhaltene Gefäße aus der Römischen Kaiserzeit auf. Foto: archaefirm/S. Düvel



Im Profil zeigen sich noch deutlich die Umriss eines Pfostens. Man erkennt ihn an der Verfärbung innerhalb der umgebenden Grube. Foto: archaefirm/S. Düvel

Zeit zutage gekommen: In einer Grube entdeckten die Fachleute zwei fast vollständig erhaltene Gefäße aus der älteren Römischen Kaiserzeit. Sie belegen, dass dieser Bereich auch schon vor etwa 1800 Jahren ein begehrt Siedlungsplatz war – so auch heute wieder.

„Dass hier Ausgrabungen nötig geworden sind, hat

uns völlig überrascht“, sagt der Dr. Olaf Schwenecker, der den Grund für den Bau des Mehrfamilienhauses gekauft hatte. „Wir freuen uns daher sehr darüber, dass die Archäologen die Ausgrabung zügig abschließen konnten.“ Nachdem alle Befunde dokumentiert wurden, können die Bagger nun mit der Arbeit beginnen.

19.000 Euro – Finanzierung über Sponsoren und Crowdfunding

Die schönste aller Weihnachtstannen

Von Hartmut Horstmann

HERFORD (HK) Kein Weihnachtslicht, keine Adventskonzerte, kein Treffen der Ehemaligen, die am Tag vor Heiligabend durch die Stadt ziehen: Vieles ist anders in diesem Jahr – bis auf die Tanne, die erneut auf dem Alten Markt steht.

Man wolle einen Lichtblick in einer trüben Zeit senden, sagt Schausteller Björn Laffontien, der sich maßgeblich um das Zustandekommen gekümmert hat. Seit Sonntag steht das 19-Meter-Prachtstück auf dem Alten Markt. Jetzt ist der Baum komplett geschmückt – für den Schausteller ein guter Anlass, den treuen Sponsoren zu danken. Jörn-Uwe Wolff (Sparkasse) sprach von einem Zeichen der Solidarität, Thorsten Take (Marktkauf) und Frank Funken (Brauerei) schlossen sich an.

Klar, dass es für Björn Laffontien nicht irgendein Baum ist. Und er sucht nach Superlativen. Die größte Weihnachtstanne sei es wohl nicht, aber auf jeden Fall die schönste. Dass in diesem Jahr auch die Paderborner eine riesige Tanne aufgestellt haben, beeindruckt den Schausteller nicht: „Schönen Gruß nach Paderborn, aber unser Baum ist schöner.“ Wie wichtig das Licht ist, das vom Baum ausgeht, erfuhr Laffontien nach dem Aufstellen: „Eine Dame hat uns vor lauter Dankbarkeit selbst gebackene Kekse gebracht.“

Kein Weihnachtslicht – das heißt, dass eine wichtige Säule der Finanzierung wegbriecht. Auf etwa 19.000

Euro beziffert Björn Laffontien die Kosten. Etwa die Hälfte dieses Betrages wird durch die gestern geladenen Sponsoren (Es fehlte Hipp) aufgebracht. Die weitere Finanzierung erfolgt über eine Crowdfunding-Aktion, die heute vorgestellt wird.

Wie in den Jahren zuvor informiert eine Leuchttafel über die Zahl der neugeborenen Babys in den Herforder Krankenhäusern. Heute soll die Leitung frei-

geschaltet werden. Wenn Kinder geboren werden und die Eltern mit der Meldung einverstanden sind, ertönt eine Fanfare und die Zahl erhöht sich.

Bis zum 27. Dezember wird die schönste aller Weihnachtstannen an seinem Platz bleiben. Die Nutzungsgenehmigung reicht noch länger, aber Laffontien will den Baum mit Blick auf Silvester bis zum 30. Dezember abgebaut wissen.



Freunde der Nordmantanne: (von links) Frank Funken und Peter Lohmeyer (beide Herforder Brauerei), Philip Schmid (der Mann fürs technische Knowhow), Schausteller Björn Laffontien, Jörn Uwe Wolff (Sparkasse) und Thorsten Take (Marktkauf). Foto: Horstmann



Michael Finzel, Iris Niewöhner und Jürgen Ennen vom Amt für Jugendarbeit des Kirchenkreises Herford planen viele verschiedene Freizeiten für das Jahr 2021. Die entsprechenden Kataloge liegen ab sofort in den Gemeindehäusern aus. Foto: Annika Tismer